

St. Foillan, Aachen

Gebetsnacht Gründonnerstag / Karfreitag 2012

Übersicht

Gemeinde: eigenes Blatt...

➤ **Jeweils zur vollen Stunde:**

- **Gesungener Vers (aus: ...)**
Bleibet hier und wachet mit mir... → Gemeindeblatt
- **Leidensgeschichte nach Markus**
- Perikopen „zeitgleich“, d.h. durch diese Nacht „mitgehend...“ – am Ende der Nacht, kurz vor 6.00 Uhr, bei der letzten Gebetsnacht-Perikope endend mit *Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.*
- **Lied** → Gemeindeblatt
Bei stiller Nacht Ausgewählte Strophen: T (nach) Friedrich von Spee [1591-1635], im ‚Geistlichen Psälterlein‘, Köln 1637; M ‚Trutz-Nachtigall‘, Köln 1649

➤ **anschließend:**
... ca. 25 Minuten Stille

➤ **5 Minuten nach der Hälfte jeder Stunde:**

- **Gesungener Vers (V, dann A) – aus der Stille** → Gemeindeblatt
|: *Meine Seele ist betrübt bis zum Tode. Bleibt hier und wachet mit mir!* :| (aus: Evang.Tagzeitenbuch 2003, S.622 f.)
- **Perikopen-Auswahl aus Mk 11, 12 (= n.d. Einzug in Jerusalem) bis Mk 14, 25 (= v.d. Gang zum Ölberg)**
[mit Ausnahme von Mk 14, 1+2 bzw. 14, 10+11],
→ jeweils mit der „Ankündigung“:
Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor: ...
Mk-Perikopen (s. links):
jeweils „in sich wachsend“ für 21-24, für 0-3 und für 3-6 Uhr.
[‚nachempfunden‘ den drei Nokturnen / Nachtwachen ...]
- **Gesungener Vers (V, dann A) – Wdh.** → Gemeindeblatt
|: *Meine Seele ...* :|
- **Impulstexte von Silja Walter OSB (1919-2011) aus den GA-Bänden VIII *Lyrik*, IX *Spiritualität I* und X *Spiritualität II***
- **Lied *Wer von deinem Brot gegessen*** → Gemeindeblatt
T: Silja Walter (GA VIII, S. 136); M: Matthias Kreuels 2012

➤ **anschließend:**
... ca. 15 Minuten Stille (bis zur vollen Stunde)

* * *

~ 5.50 Uhr **Zum letzten Mal Lesung aus der Passionsgeschichte – kurze Stille**
6.00 Uhr **MORGENLOB** s. S. 26-27

G e m e i n d e b l a t t - wie 2011 -
Gebetsnacht und MORGENLOB als 8-seitiges A5-Heftchen → wird ausgelegt während der ersten Stille-Phasen der Gebetsnacht, nach den „Abschiedsreden...“

Hinweise für die Lektorinnen und Lektoren

In diesem Jahr steht gemäß der Leseordnung (Psalmsonntag, Lesejahr B) wieder der Evangelist Markus an. Besonderheit bei ihm: Aus den Kapiteln im Vorlauf zur Passion lassen sich einige „Erlebnisse der Jünger in diesen Tagen“ dem eigentlichen Passionsgeschehen als „Kontrast“ gegenüber stellen. So ergibt sich dramaturgisch:

<i>jeweils zur vollen Stunde</i>	<i>Passionsgeschichte</i>
<i>jeweils zur halben Stunde</i>	<i>Erlebnisse im Vorlauf</i>

An letztere schließen sich Texte von Silja Walter OSB an:

<i>der jeweils erste Text</i>	= <i>eher „poetisch“, eher ein „Gedicht“</i>
<i>der jeweils zweite Text</i>	= <i>(ganz oder teilweise eher) ein „Gebet“</i>

All diese Texte wurden orthographisch 1:1 aus der Gesamtausgabe (GA) übernommen (Ausnahme: „ß“ → „ss“). Daher sollten in Vorbereitung des Lesevortrags die Eigenheiten der Autorin intensiv wahrgenommen werden, teilweise auch als „Varianten“ innerhalb ihrer Eigenheiten.

Die Walter-Texte sind sämtlich als „Fahnen“ geschrieben (meist linksbündig, in einem Fall gemittelt). Das bedeutet: Die Zeilenfälle (incl. Zeilen-„Einzüge“) wollen aufmerksam machen, sollen aber den Sprachfluss nicht hemmen, sondern ein „natürliches“ Sprechen fördern. Wo in der GA ein Absatz gemacht wird, ist dieser auch nachfolgend übernommen. Probleme können hier einige Gedichte bereiten, wenn sie *keine* Absätze haben. Hier hilft die Beobachtung: Silja Walter arbeitet beim Zeilenbeginn recht konsequent mit Groß- und Kleinschreibung und „ordnet“ so die einzelnen Gedanken – auch, wenn in einigen Fällen sogar Satzzeichen fehlen (s. nachfolgend z.B. das Gedicht auf S. 5 oben *Tagsüber...*).

Bitte bei allen Walter-Texten *vorher* nochmals Autorin+Titel nennen – wie im folgenden jeweils vermerkt. *Zwischen* den je 2 Walter-Texten eine *gut* gespürte Pause machen. Und in den Texten selbst, also zwischen Autorin+Titel und bei Absätzen, das übliche „Reflex-Atmen“ nicht vergessen.

Zum Schluss

Für den **Übergang von Abendmahlsmesse zur Gebetsnacht** sind verschiedene zeitliche Konstellationen denkbar – s. nachfolgend Seite 3 und Seite 4 mit ihren Hinweisen.

Daher: Wenn **bis spätestens 21.15 Uhr** die erste Passionsperikope noch nicht begonnen werden kann (vor allem mit Blick auf den möglichst umgehend spürbaren Gebetsnacht-Rhythmus aus *Stille, Text* und *Musik*), wird diese erste Passionsperikope um 21.35 Uhr der ersten Mk-„Kontrast“-Perikope vorangestellt, weil Letztere sonst „in der Luft hängt“.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen: Zu Beginn der Gebetsnacht dürfen die Stille-Phasen nicht *zu* lang sein, müssen aber „spürbar“ werden.

**nach der
MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL
Translatio zum Tabernakel und anschließend dort Statio**

- Impuls Pfr. Radler
- Lesung (mit Stille-Phasen...): Joh 17 / ... *Vater, die Stunde ist da ...*
[Vorbereitung vor Ort (Mikro, Lektionar, LektorIn: Führer)]

* * *

**ca. 21.00 Uhr
Beginn der Gebetsnacht
(→ verschiebt sich ggf. – je nach Zeitpunkt Translatio und Statio)**

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

===== s. HINWEIS auf der folgenden Seite! =====

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[14, 1-2. 10-11. 17-21]

Der Beschluss des Hohen Rates

1 **Es war zwei Tage vor dem Pascha und dem Fest der Ungesäuerten Brote. Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus mit List in ihre Gewalt zu bringen, um ihn zu töten.**

2 **Sie sagten aber: Ja nicht am Fest, damit es im Volk keinen Aufruhr gibt.**

Der Verrat durch Judas

10 **Judas Iskariot, einer der Zwölf, ging zu den Hohenpriestern. Er wollte Jesus an sie ausliefern.**

11 **Als sie das hörten, freuten sie sich und versprachen, ihm Geld dafür zu geben. Von da an suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, ihn auszuliefern.**

===== s. HINWEIS auf der folgenden Seite! =====

Das Mahl

17 **Als es Abend wurde, kam Jesus mit den Zwölf.**

18 **Während sie nun bei Tisch waren und aßen, sagte er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern, einer von denen, die zusammen mit mir essen.**

19 **Da wurden sie traurig und einer nach dem andern fragte ihn: Doch nicht etwa ich?**

20 **Er sagte zu ihnen: Einer von euch Zwölf, der mit mir aus derselben Schüssel isst.**

21 **Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.**

Gemeindelied *:

* Entfällt, wenn die Gebetsnacht-Liedblätter noch nicht ausgeteilt werden konnten...

Bei stiller Nacht

- Stille -

* Also: Gegebenenfalls erst während dieser ersten Stille → Austeilen der Gebetsnacht-Gemeindeblätter und zugleich Einsammeln/Liedblätter der vorausgegangenen MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL.

21.35 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

!!! Falls (incl. einer gewissen Verzögerung) zwischen 21.00 und 21.15 Uhr noch keine Zeit war, mit der Lesung aus der Leidensgeschichte nach Markus zu beginnen, wird sie an dieser Stelle eingeschoben:

===== PERIKOPE: → vorausgehende Seite! =====

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[14, 1-2. 10-11]

Der Beschluss des Hohen Rates

1 ...

11 ...nach einer günstigen Gelegenheit, ihn auszuliefern.

===== PERIKOPE: → vorausgehende Seite! =====

Jetzt – mit einer kurzen Übergangspause – so wie vorgesehen weiterlesen:

[Mk 13, 1-8]

Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:

Die Rede über die Endzeit – Die Ankündigung der Zerstörung des Tempels

1 **Als Jesus den Tempel verließ, sagte einer von seinen Jüngern zu ihm: Meister, sieh, was für Steine und was für Bauten!**

2 **Jesus sagte zu ihm: Siehst du diese großen Bauten? Kein Stein wird auf dem andern bleiben, alles wird niedergerissen.**

Vom Anfang der Not

3 **Und als er auf dem Ölberg saß, dem Tempel gegenüber, fragten ihn Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas, die mit ihm allein waren:**

4 **Sag uns, wann wird das geschehen, und an welchem Zeichen wird man erkennen, dass das Ende von all dem bevorsteht?**

5 **Jesus sagte zu ihnen: Gebt Acht, dass euch niemand irreführt!**

6 **Viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! Und sie werden viele irreführen.**

7 **Wenn ihr dann von Kriegen hört und Nachrichten über Kriege euch beunruhigen, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende.**

8 **Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere. Und an vielen Orten wird es Erdbeben und Hungersnöte geben. Doch das ist erst der Anfang der Wehen.**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

Tagsüber halte ich Nachtwache

...

Tagsüber halte ich
Nachwache
mit meiner verlöschten
Laterne
Aber das urzeitliche
Morgenrot
glimmt schon darin
Am Ende meiner endlosen
Nächte
geht mir die zeitlose
Sonne
in die gläserne Falle

_____ Gesamtausgabe VIII, S. 98

Silja Walter
GEBET ZU PSALM 3

_____ Gesamtausgabe IX, S. 420 (1999)

Sie wissen nicht,
dass ich die Wahrheit weiß –
Sie fragen
ja auch nicht danach.
Im Ernst,
ich bin daran, in sie
hineinzugehen.

Ich hatte Angst.
Doch du,
Gott,
hast mir deinen Lichtraum
um mich ausgeweitet.
Da bin ich nun darin.
Das schenkt mir Glück,
das sich mit nichts
vergleichen lässt.

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

22.00 Uhr

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[14, 1-2. 10-11. 17-28]

Der Beschluss des Hohen Rates

1 **Es war zwei Tage vor dem Pascha und dem Fest der Ungesäuerten Brote. Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus mit List in ihre Gewalt zu bringen, um ihn zu töten.**

2 **Sie sagten aber: Ja nicht am Fest, damit es im Volk keinen Aufruhr gibt.**

Der Verrat durch Judas

10 **Judas Iskariot, einer der Zwölf, ging zu den Hohenpriestern. Er wollte Jesus an sie ausliefern.**

...

- 11 **Als sie das hörten, freuten sie sich und versprachen, ihm Geld dafür zu geben. Von da an suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, ihn auszuliefern.**
Das Mahl
- 17 **Als es Abend wurde, kam Jesus mit den Zwölf.**
- 18 **Während sie nun bei Tisch waren und aßen, sagte er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern, einer von denen, die zusammen mit mir essen.**
- 19 **Da wurden sie traurig und einer nach dem andern fragte ihn: Doch nicht etwa ich?**
- 20 **Er sagte zu ihnen: Einer von euch Zwölf, der mit mir aus derselben Schüssel isst.**
- 21 **Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.**
- 22 **Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib.**
- 23 **Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus.**
- 24 **Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.**
- 25 **Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes.**
Der Gang zum Ölberg
- 26 **Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.**
- 27 **Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet alle an mir Anstoß nehmen und zu Fall kommen; denn in der Schrift steht: Ich werde den Hirten erschlagen, dann werden sich die Schafe zerstreuen.**
- 28 **Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.**

Gemeindelied:

Bei stiller Nacht

- Stille -

22.35 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

[Mk 13, 1-13]

Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:

Die Rede über die Endzeit – Die Ankündigung der Zerstörung des Tempels

- 1 **Als Jesus den Tempel verließ, sagte einer von seinen Jüngern zu ihm: Meister, sieh, was für Steine und was für Bauten!**
- 2 **Jesus sagte zu ihm: Siehst du diese großen Bauten? Kein Stein wird auf dem andern bleiben, alles wird niedergerissen.**
Vom Anfang der Not
- 3 **Und als er auf dem Ölberg saß, dem Tempel gegenüber, fragten ihn Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas, die mit ihm allein waren:**
- 4 **Sag uns, wann wird das geschehen, und an welchem Zeichen wird man erkennen, dass das Ende von all dem bevorsteht?**
- 5 **Jesus sagte zu ihnen: Gebt Acht, dass euch niemand irreführt!**
- 6 **Viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! Und sie werden viele irreführen.**

...

- 7 **Wenn ihr dann von Kriegen hört und Nachrichten über Kriege euch beunruhigen, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende.**
- 8 **Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere. Und an vielen Orten wird es Erdbeben und Hungersnöte geben. Doch das ist erst der Anfang der Wehen.**
- 9 **Ihr aber, macht euch darauf gefasst: Man wird euch um meinetwillen vor die Gerichte bringen, in den Synagogen misshandeln und vor Statthalter und Könige stellen, damit ihr vor ihnen Zeugnis ablegt.**
- 10 **Vor dem Ende aber muss allen Völkern das Evangelium verkündet werden.**
- 11 **Und wenn man euch abführt und vor Gericht stellt, dann macht euch nicht im voraus Sorgen, was ihr sagen sollt; sondern was euch in jener Stunde eingegeben wird, das sagt! Denn nicht ihr werdet dann reden, sondern der Heilige Geist.**
- 12 **Brüder werden einander dem Tod ausliefern und Väter ihre Kinder, und die Kinder werden sich gegen ihre Eltern auflehnen und sie in den Tod schicken.**
- 13 **Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

Vom frühen Morgen an

Vom frühen Morgen an

GA VIII, S. 89

lief ich

durch alle Türen

auf einen armen

Juden

zu

und fiel

als die Nacht kam

in die Sonne

Silja Walter

JESUS IM ÖLGARTEN,

SEINE TODESANGST UND GEFANGENNAHME

GA IX, S. 535 (Murger Kreuzweg 1989)

Er hat im Ölgarten das Ganze,

was kommt

und geschieht,

schon aufgenommen in sich.

Ist schon Brot im Feuer,

ist schon Wein aus der Kelter,

leidet den Tod am Pfahl

schon voraus,

stirbt im dreifältigem Ratschluss,

im Willen des Vaters Gott,

blutüberströmt von Angst,

herzoffen:

„wie DU willst“.

...

Gebet

Seit deiner Todesangst am Ölberg,
mein Jesus,
ist alle meine Not und Lebensangst
von dir zum voraus schon erlitten.
Ich bin nie mehr allein damit.
Ich danke dir.
Sprich aber auch dein JA dazu
in mich hinein,
in all mein NEIN,
ich bitte dich,
mein lieber Herr, mein Jesus.
Amen.

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

23.00 Uhr

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[14, 26-34]

Der Gang zum Ölberg

- 26 **Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.**
- 27 **Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet alle an mir Anstoß nehmen und zu Fall kommen; denn in der Schrift steht: Ich werde den Hirten erschlagen, dann werden sich die Schafe zerstreuen.**
- 28 **Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.**
- 29 **Da sagte Petrus zu ihm: Auch wenn alle an dir Anstoß nehmen – ich nicht!**
- 30 **Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Noch heute Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.**
- 31 **Petrus aber beteuerte: Und wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich nie verleugnen. Das gleiche sagten auch alle anderen.**
- Das Gebet in Getsemani
- 32 **Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete.**
- 33 **Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst,**
- 34 **und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!**

Gemeindelied:

Bei stiller Nacht

- Stille -

23.35 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

[Mk 13, 1-16, 24.26]

Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:

Die Rede über die Endzeit – Die Ankündigung der Zerstörung des Tempels

1 **Als Jesus den Tempel verließ, sagte einer von seinen Jüngern zu ihm: Meister, sieh, was für Steine und was für Bauten!**

2 **Jesus sagte zu ihm: Siehst du diese großen Bauten? Kein Stein wird auf dem andern bleiben, alles wird niedergerissen.**

Vom Anfang der Not

3 **Und als er auf dem Ölberg saß, dem Tempel gegenüber, fragten ihn Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas, die mit ihm allein waren:**

4 **Sag uns, wann wird das geschehen, und an welchem Zeichen wird man erkennen, dass das Ende von all dem bevorsteht?**

5 **Jesus sagte zu ihnen: Gebt Acht, dass euch niemand irreführt!**

6 **Viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! Und sie werden viele irreführen.**

7 **Wenn ihr dann von Kriegen hört und Nachrichten über Kriege euch beunruhigen, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende.**

8 **Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere. Und an vielen Orten wird es Erdbeben und Hungersnöte geben. Doch das ist erst der Anfang der Wehen.**

9 **Ihr aber, macht euch darauf gefasst: Man wird euch um meinetwillen vor die Gerichte bringen, in den Synagogen misshandeln und vor Statthalter und Könige stellen, damit ihr vor ihnen Zeugnis ablegt.**

10 **Vor dem Ende aber muss allen Völkern das Evangelium verkündet werden.**

11 **Und wenn man euch abführt und vor Gericht stellt, dann macht euch nicht im voraus Sorgen, was ihr sagen sollt; sondern was euch in jener Stunde eingegeben wird, das sagt! Denn nicht ihr werdet dann reden, sondern der Heilige Geist.**

12 **Brüder werden einander dem Tod ausliefern und Väter ihre Kinder, und die Kinder werden sich gegen ihre Eltern auflehnen und sie in den Tod schicken.**

13 **Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.**

Vom Höhepunkt der Not

14 **Wenn ihr aber den unheilvollen Gräuel an dem Ort seht, wo er nicht stehen darf – der Leser begreife –, dann sollen die Bewohner von Judäa in die Berge fliehen;**

15 **wer gerade auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen und ins Haus gehen, um etwas mitzunehmen;**

16 **wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen.**

Vom Kommen des Menschensohnes

24 **[Aber] In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen.**

26 **Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

HOL MICH AUS

MEINEN GEDANKENGITTERN

GA VIII, S. 214

Hol mich aus
meinen Gedankengittern
vor Tag noch
heraus.
Ich höre sie um Mitternacht klirren
und zittern
durchs ganze
Haus.

Dann stiehl mir doch
meinen Abziehbildkasten
im Kopf
unterm Tuch.
Denn weder Schablonen noch
Vorlagen passten
für dich, den ich
such.

Er tat so und
warf meine Wortschatzschüssel
dann in den
Kanal.
Dumm sitz ich seither vor
duftenden Schüsseln.
Er hält mit mir
Mahl.

Silja Walter

DAS LETZTE ABENDMAHL

GA IX, S. 533-534 (Murger Kreuzweg 1989)

Im Kelch ist das Ganze schon da.
Was kommt,
was geschieht in der Nacht
und was dann am Morgen
geschah,
ist im Wein schon, im Brot
eingeborgen:
dass sie kommen, mit Fackeln
am Ölberg,
ihn holen,
das Lügengericht in der Stadt
und das Grauen von Golgota,
ist im Geheimnis der Messe am Abend
schon da.
Geht darin ein,
in das Brot, in den Wein.
Aber auch, dass das Grab aufbricht.
Ist alles schon hier.
Das esse und trinke ich heute,
das vollzieht sich in mir.

...

Gebet

Herr Jesus Christus,
Wer kann verstehen,
was in der Messe geschieht.
Wer kann begreifen,
was du getan hast im Abendmahlssaal.
Eröffne mir dein Geheimnis,
mein Christus, mein Meister und Freund.
Dass es mich innerlich fasst
und erfasst,
und mich selbst und mein Leben
verwandelt
in deine Freiheit, dein ewiges Leben hinein.
Amen.

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

24.00 / 0.00 Uhr

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[14, 32-40]

Das Gebet in Gesemani

- 32 **Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern:
Setzt euch und wartet hier, während ich bete.**
- 33 **Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst,
34 und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!**
- 35 **Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde,
wenn möglich, an ihm vorübergehe.**
- 36 **Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht,
was ich will, sondern was du willst soll geschehen.**
- 37 **Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst?
Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben?**
- 38 **Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das
Fleisch ist schwach.**
- 39 **Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten.**
- 40 **Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefal-
len; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.**

Gemeindelied:

Bei stiller Nacht

- Stille -

0.35 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

[Mk 11, 11-14]

Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:

Der Einzug in Jerusalem

11 **Jesus zog nach Jerusalem hinein, in den Tempel; nachdem er sich alles angesehen hatte, ging er spät am Abend mit den Zwölf nach Betanien hinaus.**

Die Verfluchung eines Feigenbaums

12 **Als sie am nächsten Tag Betanien verließen, hatte er Hunger.**

13 **Da sah er von weitem einen Feigenbaum mit Blättern und ging hin, um nach Früchten zu suchen. Aber er fand an dem Baum nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigenernte.**

14 **Da sagte er zu ihm: In Ewigkeit soll niemand mehr eine Frucht von dir essen. Und seine Jünger hörten es.**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

HERR UND GOTT, da bin ich

GA X, S. 194 (1973)

HERR UND GOTT,

da bin ich.

Nichts als ich.

Vor dir.

Ich bringe nichts mit

als mich selbst.

Nichts

als mich selbst.

Was wird nun geschehn

mit mir,

vor dir?

Geschieht etwas?

Die andern sind auch da.

Jeder hat sich mitgebracht.

Sich selbst.

Das genügt schon

als Last.

→ Absatz, aber sofort weiter!

...

Da sind wir also da
vor dir.
Soviel jeder kann,
ist er da.
Was noch nicht da ist
von uns selber,
das holen wir noch herein.
Wir holen uns,
so gut wir können,
herein zu dir.
Wo du doch da bist,
HERR UND GOTT,
nichts als du.

Gut, Herr,
wir sind zusammengeholt,
hereingeholt,
von draußen herein
gesammelt,
in deine alles
hereinholende,
alles
in sich sammelnde
GEGENWART.

Silja Walter

KOMM ZU MIR, HERR

GA IX, S. 454 (Ms)

Komm zu mir, Herr,
dann kann ich zu dir
kommen.
Trag mich dir nach,
nur dann kann ich dir
nachfolgen.
Schenk mir dein Herz,
nur so kann ich dich
lieben.
Gib mir dein Leben,
dann werde ich für dich
sterben.
Nimm in deine Auferstehung
all meinen Tod und
sei mein, Herr,
sei mein,
damit ich dein sei
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

1.00 Uhr

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[14, 32-52]

Das Gebet in Gesemani

- 32 **Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete.**
- 33 **Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst,**
- 34 **und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!**
- 35 **Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe.**
- 36 **Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst soll geschehen.**
- 37 **Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben?**
- 38 **Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.**
- 39 **Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten.**
- 40 **Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.**
- 41 **Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert.**
- 42 **Steht auf, wir wollen gehen! Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da.**
- 43 Die Gefangennahme
- 43 **Noch während er redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohenpriestern, den Schriftgelehrten und den Ältesten geschickt worden.**
- 44 **Der Verräter hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest, führt ihn ab und lasst ihn nicht entkommen.**
- 45 **Und als er kam, ging er sogleich auf Jesus zu und sagte: Rabbi! Und er küsste ihn.**
- 46 **Da ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest.**
- 47 **Einer von denen, die dabeistanden, zog das Schwert, schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab.**
- 48 **Da sagte Jesus zu ihnen: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen.**
- 49 **Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht verhaftet; aber das ist geschehen, damit die Schrift in Erfüllung geht.**
- 50 **Da verließen ihn alle und flohen.**
- 51 **Ein junger Mann aber, der nur mit einem leinenen Tuch bekleidet war, wollte ihm nachgehen. Da packten sie ihn;**
- 52 **er aber ließ das Tuch fallen und lief nackt davon.**

Gemeindelied:

Bei stiller Nacht

- Stille -

1.35 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

[Mk 11, 11-14, 20-22]

Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:

Der Einzug in Jerusalem

11 **Jesus zog nach Jerusalem hinein, in den Tempel; nachdem er sich alles angesehen hatte, ging er spät am Abend mit den Zwölf nach Betanien hinaus.**

Die Verfluchung eines Feigenbaums

12 **Als sie am nächsten Tag Betanien verließen, hatte er Hunger.**

13 **Da sah er von weitem einen Feigenbaum mit Blättern und ging hin, um nach Früchten zu suchen. Aber er fand an dem Baum nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigenernte.**

14 **Da sagte er zu ihm: In Ewigkeit soll niemand mehr eine Frucht von dir essen. Und seine Jünger hörten es.**

Vom Glauben

20 **Als sie am nächsten Morgen an dem Feigenbaum vorbeikamen, sahen sie, dass er bis zu den Wurzeln verdorrt war.**

21 **Da erinnerte sich Petrus und sagte zu Jesus: Rabbi, sieh doch, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt.**

22 **Jesus sagte zu ihnen: Ihr müsst Glauben an Gott haben.**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

Geweihte Asche

_____ Gesamtausgabe VIII, S. 85

Geweihte Asche

im Haar

meine Tasche

voll toter

weißer und roter

Gebete

die brennen nicht mehr

auch wenn ich sie schüttle

und knete

Dort draußen

mein Herz

In einer verschlossenen

Flasche

die immer nicht schmilzt

treibt es

im brennenden Meer

...

→ nächste Seite: zweiter Silja-Walter-Text...

Silja Walter

GEBET IN DER NACHT

GA IX, S. 444 (1999)

Der Tag verlöscht
und alles, was ich tat.
Soweit es Liebe war,
bleibt er für immer strahlend da.
Das andere, mein Herr,
Geliebter,
Gott,
mach vor dir ungeschehen,
in deinem alles wissenden Erbarmen.

Die Nacht steht wie ein Zelt
um alle Welt.
Ich höre, wie du darin sprichst
zum Menschen,
der im Schweigen auf dich lauscht.
Du redest jetzt zu mir,
wie es dir nie gelang, weil ich dich nicht vernahm,
tagsüber im Getriebe.

Dank sei dir, Christus, Herr, mein Heil,
mein Licht,
für diese dunkle, reine stundenlose
Nacht,
in der ich ruhen kann in dir
mit allem, was ich bin und lieb und leide,
mit allen und mit allem,
was du mir gabst und mein ist,
alles ist auch dein.
Behüte es für dich,
Geliebter.

Amen.

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

2.00 Uhr

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[14, 48-65]

Die Gefangennahme

- 48 **Da sagte Jesus zu ihnen: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen.**
- 49 **Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht verhaftet; aber das ist geschehen, damit die Schrift in Erfüllung geht.**
- 50 **Da verließen ihn alle und flohen.**
- 51 **Ein junger Mann aber, der nur mit einem leinenen Tuch bekleidet war, wollte ihm nachgehen. Da packten sie ihn;**
- 52 **er aber ließ das Tuch fallen und lief nackt davon.**

...

Das Verhör vor dem Hohen Rat

- 53 **Darauf führten sie Jesus zum Hohenpriester und es versammelten sich alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten.**
- 54 **Petrus aber war Jesus von weitem bis in den Hof des hohepriesterlichen Palastes gefolgt; nun saß er dort bei den Dienern und wärmte sich am Feuer.**
- 55 **Die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um Zeugenaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können; sie fanden aber nichts.**
- 56 **Viele machten zwar falsche Aussagen über ihn, aber die Aussagen stimmten nicht überein.**
- 57 **Einige der falschen Zeugen, die gegen ihn auftraten, behaupteten:**
- 58 **Wir haben ihn sagen hören: Ich werde diesen von Menschen erbauten Tempel niederreißen und in drei Tagen einen anderen errichten, der nicht von Menschenhand gemacht ist.**
- 59 **Aber auch in diesem Fall stimmten die Aussagen nicht überein.**
- 60 **Da stand der Hohepriester auf, trat in die Mitte und fragte Jesus: Willst du denn nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen?**
- 61 **Er aber schwieg und gab keine Antwort. Da wandte sich der Hohepriester nochmals an ihn und fragte: Bist du der Messias, der Sohn des Hochgelobten?**
- 62 **Jesus sagte: Ich bin es. Und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und mit den Wolken des Himmels kommen sehen.**
- 63 **Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief: Wozu brauchen wir noch Zeugen?**
- 64 **Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist eure Meinung? Und sie fällten einstimmig das Urteil: Er ist schuldig und muss sterben.**
- 65 **Und einige spuckten ihn an, verhüllten sein Gesicht, schlugen ihn und riefen: Zeig, dass du ein Prophet bist! Auch die Diener schlugen ihn ins Gesicht.**

Gemeindelied:

Bei stiller Nacht

- Stille -

2.35 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

[Mk 11, 11-14, 20-25]

- Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:**
- Der Einzug in Jerusalem
- 11 **Jesus zog nach Jerusalem hinein, in den Tempel; nachdem er sich alles angesehen hatte, ging er spät am Abend mit den Zwölf nach Betanien hinaus.**
- Die Verfluchung eines Feigenbaums
- 12 **Als sie am nächsten Tag Betanien verließen, hatte er Hunger.**
- 13 **Da sah er von weitem einen Feigenbaum mit Blättern und ging hin, um nach Früchten zu suchen. Aber er fand an dem Baum nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigenernte.**
- 14 **Da sagte er zu ihm: In Ewigkeit soll niemand mehr eine Frucht von dir essen. Und seine Jünger hörten es.**
- Vom Glauben
- 20 **Als sie am nächsten Morgen an dem Feigenbaum vorbeikamen, sahen sie, dass er bis zu den Wurzeln verdorrt war.**

...

- 21 **Da erinnerte sich Petrus und sagte zu Jesus: Rabbi, sieh doch, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt.**
- 22 **Jesus sagte zu ihnen: Ihr müsst Glauben an Gott haben.**
- 23 **Amen, das sage ich euch: Wenn jemand zu diesem Berg sagt: Heb dich empor und stürz dich ins Meer!, und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen.**
- 24 **Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet – glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.**
- 25 **Und wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

BIS AUF DIE KNOCHEN DURCHNÄSST _____ GA VIII, S. 228

**Bis auf die Knochen
durchnässt
von Gedanken
setze ich mich frierend
und steif
zum Trocknen
vor dich hin.**

**Nach einer Stunde
brennen
gedankenlose Worte
aus meinen Lumpen
in dein Gesicht,
voll von dir.
Amen.**

Silja Walter

GEFANGENNAHME JESU _____ GA X, S. 81 (1980)

**Das haben sie mit ihm gemacht:
Sie nahmen ihn gefangen.
Denn ihn hat Judas geküsst.
Sie warfen ihm die Seilschlinge
um den Hals,
während er Malchus das Ohr
anheilte.
Denn ihn hat Judas geküsst.**

**Das haben sie gemacht mit dem
Glanz
aus dem Urgrund der
Gottheit.
Jetzt flutet sie aus seiner
Fessel
zurück in die
Krone
des Herrschers des Alls.**

**Der ist ein Wurm
jetzt,
den man zertritt.
Denn ihn hat Judas geküsst.**

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

3.00 Uhr

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[14, 55-72]

Das Verhör vor dem Hohen Rat

55 **Die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um Zeugenaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können; sie fanden aber nichts.**

56 **Viele machten zwar falsche Aussagen über ihn, aber die Aussagen stimmten nicht überein.**

57 **Einige der falschen Zeugen, die gegen ihn auftraten, behaupteten:**

58 **Wir haben ihn sagen hören: Ich werde diesen von Menschen erbauten Tempel niederreißen und in drei Tagen einen anderen errichten, der nicht von Menschenhand gemacht ist.**

59 **Aber auch in diesem Fall stimmten die Aussagen nicht überein.**

60 **Da stand der Hohepriester auf, trat in die Mitte und fragte Jesus: Willst du denn nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen?**

61 **Er aber schwieg und gab keine Antwort. Da wandte sich der Hohepriester nochmals an ihn und fragte: Bist du der Messias, der Sohn des Hochgelobten?**

62 **Jesus sagte: Ich bin es. Und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und mit den Wolken des Himmels kommen sehen.**

63 **Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief: Wozu brauchen wir noch Zeugen?**

64 **Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist eure Meinung? Und sie fällten einstimmig das Urteil: Er ist schuldig und muss sterben.**

65 **Und einige spuckten ihn an, verhüllten sein Gesicht, schlugen ihn und riefen: Zeig, dass du ein Prophet bist! Auch die Diener schlugen ihn ins Gesicht.**

Die Verleugnung durch Petrus

66 **Als Petrus unten im Hof war, kam eine von den Mägden des Hohenpriesters.**

67 **Sie sah, wie Petrus sich wärmte, blickte ihn an und sagte: Auch du warst mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen.**

68 **Doch er leugnete es und sagte: Ich weiß nicht und verstehe nicht, wovon du redest. Dann ging er in den Vorhof hinaus.**

69 **Als die Magd ihn dort bemerkte, sagte sie zu denen, die dabeistanden, noch einmal: Der gehört zu ihnen.**

70 **Er aber leugnete es wieder ab. Wenig später sagten die Leute, die dort standen, von neuem zu Petrus: Du gehörst wirklich zu ihnen; du bist doch auch ein Galiläer.**

71 **Da fing er an zu fluchen und schwor: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet.**

72 **Gleich darauf krächte der Hahn zum zweiten Mal, und Petrus erinnerte sich, dass Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er begann zu weinen.**

Gemeindelied:

Bei stiller Nacht

- Stille -

3.35 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

[Mk 13, 3; 24-29]

Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:

- (3) **Jesus sagte, als er auf dem Ölberg saß, dem Tempel gegenüber:**
Vom Kommen des Menschensohnes
- 24 **In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen;**
- 26 **Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.**
Mahnungen im Hinblick auf das Ende
- 28 **Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.**
- 29 **Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

Seit du mich anschaust

Seit du mich anschaust

krieche ich

samt meinem Drahtverhau

worin ich hänge

zerfetzt

unter deinen Augen

durch

in deine Auferstehung

_____ GA VIII, S. 90

Silja Walter

GEBET ZU PSALM 2

Immer Aufruhr, Umsturz

und Toben rundum

überall, draußen –

aber auch innen,

listig verschwiegen

und fein verlogen

in mir.

Ach, mein Gott.

Doch du sprichst dein

Ja,

deinen Sohn hinein

in das Nein der Welt,

in meinen verdrängten,

mir angeborenen

Hochmut.

Wo ich dir doch vertraue.

_____ GA IX, S. 419 (1999)

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

4.00 Uhr

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[15, 1-5]

Die Verhandlung vor Pilatus

- 1 **Gleich in der Frühe fassten die Hohenpriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss: Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus.**
- 2 **Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es.**
- 3 **Die Hohenpriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor.**
- 4 **Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte: Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen.**
- 5 **Jesus aber gab keine Antwort mehr, sodass Pilatus sich wunderte.**

Gemeindelied:

Bei stiller Nacht

- Stille -

4.35 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

[Mk 13, 3; 24-33]

Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:

- (3) **Jesus sagte, als er auf dem Ölberg saß, dem Tempel gegenüber:**
Vom Kommen des Menschensohnes
- 24 **In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen;**
- 26 **Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.**
Mahnungen im Hinblick auf das Ende
- 28 **Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.**
- 29 **Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.**
- 30 **Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft.**
- 31 **Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.**
- 32 **Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.**
- 33 **Seht euch also vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

IM GEFÄNGNIS

GA VIII, S. 258

**Todesangst in grauen Schwaden
dringt aus dem Gestein
herein.**

Bei diesem Gedicht ist ein deutlicher „Rhythmus“ spürbar;
er wird aber für das *hingerichtet* auch „durchbrochen“ ...

**Hingerichtet ohne Gnaden –
morgen wird es ...
hingerichtet
hingerichtet
morgen wird es sein.**

**Todesangst –
wo bist du denn –
Gott, wo bist denn du?
Todesgrauen deckt mich zu.**

Silja Walter

GEBET ZU PSALM 14

GA IX, S. 422 (1999)

**Viele sagen: Gott?
Gibt es nicht.
Sie sitzen im Keller
ihres Unglaubens.
Was sie tun, ist Unsinn
und schlecht.**

**Du siehst sie,
Geheimer,
Gegenwärtiger,
und schaust dich um,
ob jemand da ist,
der dich sucht.
Du siehst aber niemand.
Auch nicht einen.**

**Haben wir denn alle
den Verstand verloren?
Wir halten dich nicht
für wirklich.**

**Aber wir werden noch erwachen
und sehen,
dass Gott dasteht.
Dass er für die da ist,
die ihn suchen.
Die holt er zu sich.**

Amen.

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

5.00 Uhr

Gesungener Gemeinde-Vers:

Bleibet hier und wachet mit mir... (Taizé)

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[15, 1-15]

Die Verhandlung vor Pilatus

- 1 **Gleich in der Frühe fassten die Hohenpriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss: Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus.**
- 2 **Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es.**
- 3 **Die Hohenpriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor.**
- 4 **Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte: Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen.**
- 5 **Jesus aber gab keine Antwort mehr, sodass Pilatus sich wunderte.**
- 6 **Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften.**
- 7 **Damals saß gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen Aufrührern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten.**
- 8 **Die Volksmenge zog zu Pilatus hinauf und bat, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie sonst.**
- 9 **Pilatus fragte sie: Wollt ihr, dass ich den König der Juden freilasse?**
- 10 **Er merkte nämlich, dass die Hohenpriester nur aus Neid Jesus an ihn ausgeliefert hatten.**
- 11 **Die Hohenpriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Barabbas zu fordern.**
- 12 **Pilatus wandte sich von neuem an sie und fragte: Was soll ich dann mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt?**
- 13 **Da schrien sie: Kreuzige ihn!**
- 14 **Pilatus entgegnete: Was hat er denn für ein Verbrechen begangen? Sie schrien noch lauter: Kreuzige ihn!**
- 15 **Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufrieden zu stellen, Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.**

Gemeindelied:

Bei stiller Nacht

- Stille -

5.30 Uhr

KantorIn/Alle: Vers – aus der Stille

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

[Mk 13, 3; 24-37]

Aus den Erlebnissen der Jünger mit Jesus, in den Jerusalemer Tagen zuvor:

- (3) **Jesus sagte, als er auf dem Ölberg saß, dem Tempel gegenüber:**

...

Vom Kommen des Menschensohnes

- 24 **In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond
wird nicht mehr scheinen;**
- 26 **Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken
kommen sehen.**
- Mahnungen im Hinblick auf das Ende
- 28 **Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig wer-
den und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.**
- 29 **Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür
steht.**
- 30 **Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft.**
- 31 **Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.**
- 32 **Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht
einmal der Sohn, sondern nur der Vater.**
- 33 **Seht euch also vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.**
- 34 **Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug
alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter be-
fahl er, wachsam zu sein.**
- 35 **Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend
oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.**
- 36 **Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.**
- 37 **Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!**

KantorIn/Alle: Vers (Wdh.)

Meine Seele ist betrübt

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

IM OBERGEMACH ZU JERUSALEM

GA VIII, S. 304

**Was wird Gott tun,
in diesen Tagen?**

Da wir warten,
da wir wachen,
wird er zu sich selber
sagen:

**Lasst uns neue Menschen
machen:**

arm im Geist.

**Selig, selig wird der sein:
arm und rein.**

**Was wird geschehen
in diesen Wochen?**

Da wir schweigen,
da wir wachen:

**Gott hat zu sich selbst
gesprochen:**

**Lasst uns neue Menschen
machen:**

sanft und gut.

**Selig, selig wird der sein:
arm und rein.**

... und auch bei diesem Gedicht: ein wenig „Rhythmus“...

→ Absatz, aber sofort weiter!

...

**Lobpreiset Gott!
In diesen Stunden,
da wir beten,
da wir wachen,
wird der neue Mensch
erfunden.
Gott wird ihm den Geist
vermachen.
Der bestellt
ihn zum Sohn und Friedenstifter
in der Welt**

Lied (Alle)

Wer von deinem Brot gegessen

- Stille -

5.50 Uhr

Ohne den gesungenen Taizé-Vers (*Bleibet hier und wachet mit mir...*)
sofort:

Lektor/Lektorin:

Aus der Leidensgeschichte nach Markus:

[15, 6-20b]

Die Verhandlung vor Pilatus

- 6 **Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften.**
7 **Damals saß gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen
Aufführern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten.**
8 **Die Volksmenge zog zu Pilatus hinauf und bat, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie
sonst.**
9 **Pilatus fragte sie: Wollt ihr, dass ich den König der Juden freilasse?**
10 **Er merkte nämlich, dass die Hohenpriester nur aus Neid Jesus an ihn ausgeliefert hat-
ten.**
11 **Die Hohenpriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Barabbas zu
fordern.**
12 **Pilatus wandte sich von neuem an sie und fragte: Was soll ich dann mit dem tun, den
ihr den König der Juden nennt?**
13 **Da schrien sie: Kreuzige ihn!**
14 **Pilatus entgegnete: Was hat er denn für ein Verbrechen begangen? Sie schrien noch
lauter: Kreuzige ihn!**
15 **Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufrieden zu stellen, Barabbas frei und gab den Be-
fehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.**

Die Verspottung Jesu durch die Soldaten

- 16 **Die Soldaten führten ihn in den Palast hinein, das heißt in das Prätorium, und riefen die
ganze Kohorte zusammen.**
17 **Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setz-
ten sie ihm auf
18 und grüßten ihn: Heil dir, König der Juden!
19 Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an, knieten vor ihm
nieder und huldigten ihm.**

...

- 20a **Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.**
Die Kreuzigung
- 20b **Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.**

KantorIn/Alle: Vers

Meine Seele ist betrübt

- Stille (bis 6.00 Uhr) -

6.00 Uhr MORGENLOB

Lied

KantorIn/Alle: GL 183, Str. 1+2+3 und (später) Str. 4+5

→ Gemeindeblatt

Text Silja Walter

→ zwischen Strophen 3 und 4

Lektor/Lektorin:

Silja Walter

BROTBRECHEN

GA VIII, S. 454

**Wolke überm Erdenbrot,
aufgebrochen**

NB: ... „Rhythmus“

muss es sein.

**Und nun fließt
der Himmel ein.**

**Iß doch, Schwester,
Bruder.**

Horch –

**wo dein Herz nach Leben
schreit.**

**Iß dir doch
die süße
Ewigkeit:**

Gott im Brot.

**So wirst du für deine
hungernden Gefährten
in der Wüste
selber Brot
vom Himmel werden.**

**Sing,
und iß es,
denn dein Tod
ist tot.**

Kurzlesung

LektorIn: lt. Laudes

Jes 52, 13-15

Stundenbuch II, S. 217

Antwort

KantorIn/Alle:

Christus wurde für uns gehorsam
aus: Evangelisches Tagzeitenbuch 2003, S. 622

→ Gemeindeblatt

Dann Kantor/in Verse aus Phil 2

Oration

Pastor Radler

lt. Laudes
Stundenbuch II, S. 218

Ruf

KantorIn/Alle

Christus wurde für uns gehorsam ... bis zum Tod
am Kreuze.
aus: Evangelisches Tagzeitenbuch 2003, S. 630

→ Gemeindeblatt

Reponierung Tabernakel

Sakristei...

in Stille

Pastor Radler

Kr

4.4.2012

(in Abstimmung mit der Vorbereitungsgruppe Fühner/Mispagel/Kr)